

Neues DFG Projekt am Lehrstuhl

Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite

Das Projekt „Ursachen kommunaler Haushaltsdefizite“ ist ein Gemeinschaftsantrag von **Prof. Dr. Jörg Bogumil** (Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl Öffentliche Verwaltung, Stadt und Regionalpolitik), Prof. Dr. Lars Holtkamp (FernUniversität Hagen), Prof. Dr. Martin Junkernheinrich (Universität Kaiserslautern) und Prof. Dr. Uwe Wagschal (Universität Freiburg) unter Bochumer Federführung. Das zweijährige Projekt, welches im Herbst 2011 startet, hat ein Volumen von knapp 500.000 Euro (Bochumer Anteil ca. 165.000 Euro).

Seit vielen Jahren befindet sich eine Vielzahl von Kommunen in Deutschland in einer tiefgreifenden Haushaltskrise. In den letzten zehn Jahren haben sich die Kassenkredite der deutschen Kommunen auf insgesamt 34,4 Mrd. versechsfacht (Stand Ende 2009). Allerdings sind nicht alle Kommunen gleichermaßen von der Haushaltskrise betroffen, denn nicht wenigen Kommunen gelingt es auch in Zeiten ungünstiger wirtschaftlicher Entwicklung ihre Etats ohne Neuverschuldung auszugleichen. Zudem können kommunale Haushaltsdefizite nicht nur durch die schlechte Gemeindefinanzierung oder schlechte sozioökonomische Rahmenbedingungen erklärt werden, denn zwischen Kommunen mit ähnlichen Rahmenbedingungen existieren z.T. erhebliche Unterschiede im Verschuldungsniveau.

Das Forschungsvorhaben greift diese Diskussionen auf. Untersucht werden soll der Einfluss von sozioökonomischen Rahmenbedingungen, institutionellen und akteursbezogenen Faktoren auf kommunale Haushaltsdefizite. Auch wenn sich die Erkenntnis verbreitet, nicht nur sozioökonomische Rahmenbedingungen, sondern auch institutionellen und akteursbezogene Erklärungsfaktoren kommunale Haushaltsdefizite erklären können, ist es empirisch nach wie vor unklar, welcher Erklärungsanteil auf die einzelnen Erklärungsfaktoren zurückgeht. Durch eine bundesländervergleichende, qualitativ und quantitativ angelegte Querschnittsuntersuchung der Ursachen von Haushaltsdefiziten (gemessen an Fehlbeträgen und Kassenkrediten) soll der Einfluss der verschiedenen Erklärungsfaktoren näher bestimmt werden. Untersucht werden Kommunen mit über 5.000 bzw. 10.000 Einwohnern, für die ein Mix aus statistischen Aggregatdatenanalysen kommunaler Haushalte, schriftlichen Befragungen zentraler Entscheidungsträger und Fallstudien in ausgewählten Bundesländern ausgewertet werden soll.